

SHAMAN KUNTUR – DER SCHAMANE DER STERNE

Kapitel 5, „WALLUSQA KANCHIK – WIR SIND GELIEBT“, S. 85-86

Die *Pachamama* ist unsere Kosmische Mutter, wir leben in ihr, erhalten und ernten all das, was sie uns bedingungslos schenkt, damit wir in Gesundheit und Harmonie leben können und unsere Lebensaufgabe oder unsere Lehre in dieser spirituellen Pilgerreise verwirklichen können... die *Pachamama* ist eine große Lebensquelle, und wir haben hier absolut alles, was wir brauchen, um unser Heim zu errichten, um uns zu bekleiden, unsere Nahrung, unsere Medizin. Jedes Element, jede Frucht, die wir erhalten, manifestiert sich mit der grenzenlosen Kraft der Liebe des Großen Gebenden, und wir sollten ebenso in diesem Gefühl vibrieren und uns in Wesen verwandeln, die die bedingungslose Liebe unserer *Pachamama*... unseres Göttlichen Schöpfers, ausstrahlen.

Man darf dies nicht mit der anderen Energie verwechseln, die auch Liebe genannt wird, und die in etlichen Herzen keimt und sich in ein Gefühl verwandelt, das zahlreiche Wesen voneinander abhängig macht, welche ohne Freiheit leben, in einem Wirbelsturm von Täuschungen und Lügen, und vorgeben, glücklich zu sein... sie greifen sich gegenseitig oft an, sowohl in psychologischer als auch in körperlicher und spiritueller Hinsicht, bis sie sich mit ihren Herzen und ihrer Seele in großen Schmerz stürzen, und dann voller Groll sind... wenn all dies bei Paaren vorkommt, wiederholt sich das Gleiche in Familien und Gesellschaften.

Wenn wir versuchen würden, ohne Probleme zu leben und von der Einfachheit der bedingungslosen Liebe, die uns unsere *Pachamama* lehrt, wenn wir von der Energie ihrer unbegrenzten Liebe, die uns unser Göttlicher Schöpfer durch sie anbietet, lernen würden... dann wären wir wirklich glückliche Wesen.“

„Das ist wahr“, kommentierte *T'iski* seinen Begleitern. „Es genügt, zu beobachten, wie Vater Sonne uns seine Wärme schenkt und die *Pachamama* befruchtet und allen Wesen, die sie bewohnen, Leben schenkt...Vater und Mutter schenken uns alles, ohne etwas dafür zu verlangen, und so ist Alles. Die Luft, die wir atmen, das Wasser, das wir trinken, die Früchte der Erde, alles bekommen wir ohne Begrenzung, ohne irgendeine Bedingung... aber einige menschliche Wesen verstehen diesen wunderbaren Ausdruck des Großen Gebenden nicht und möchten Besitzer von dem sein, was ihnen gar nicht gehört; ersehnen es und kämpfen dafür, die heiligen Elemente zu beherrschen, die Felder, die Flüsse, die Berge, die Seen, das Meer, die Tiere, bis hin zu anderen Menschen... aber sie erreichen nur eine vorübergehende Macht und sind niemals glücklich, weil sie die Liebe nicht kennen.“ Mit diesen Worten beendete er seinen Vortrag.